

LOBPREIS IN KLEINDIETWIL

Die Gestaltung des Lobpreises braucht den Austausch der Mitwirkenden. Derzeit geht die Verantwortung in Kleindietwil in andere Hände über. Ein zweiteiliger Bericht aus dem Bezirk.

Als Simon und Lara Sommer die Verantwortung trugen, war ihnen der **Herzensaustausch** mit den anderen Lobpreisleitern wichtig. Sie trafen sich vermehrt mit dem Jugendarbeiter und Selina Käser. So entstanden Lobpreis-Gottesdienste und auch ein Lobpreisabend. Auch über die Gestaltung des Lobpreises innerhalb der Gemeinde wurde an diesen Abenden rege ausgetauscht, gebetet und auf Gottes Stimme gehört.



Wir alle spüren in uns dieses Feuer für Lobpreis und Anbetung. Durch die absolute **Hingabe** an unsern Herrn kann eine Herzensbegegnung entstehen, welche dynamische Kraft hat und vieles freisetzen kann.

Wir möchten Musik machen, welche ansprechend ist und die Gottesdienst-Besucher abholt – aber klar kein Konzert bieten. Hier sind wir Lobpreisleiter immer wieder gefordert, die Balance zu finden. Die schöne Musik allein ist nicht unser Ziel, sondern, dass wir nahe am **Vaterherz** sind und die Besucher in eine Begegnung mit Gott führen können. Um sich dieses Ziel bewusst zu machen, braucht es immer wieder gute Reflexion der Lobpreisarbeit. Und einen offenen Austausch über ihre **Herausforderungen und Freuden**.

Wir möchten, dass sich jeder Leiter und «Lobpreiser» in seiner Begabung **entfalten** kann. Die musikalische Vielfalt im EGW Kleindietwil ist gross: Bands, die gerne moderne Songs spielen, Bläsergruppen, Lobpreisleiter, die den Musiker-Pool benutzen und fördern, oder auch der Seniorenchor.

Wir wünschen uns, dass Gott im Lobpreis immer mehr die Führung übernehmen darf und wir uns von ihm leiten lassen. Wir wünschen uns in der Anbetung eine immer grösser werdende **Freiheit**, welche nur Gott schenken kann.

Ein kleiner Einblick in die «Teenie-Band»

Worship ist für uns eine Art, in **Gottes Gegenwart** zu sein. Sei es um zu empfangen, um zu danken oder um ihn zu ehren und zu erheben. Als Band haben wir das Ziel, andere in diese Gegenwart hineinzuführen und Gott mit unseren Liedern Raum zu geben.

Wir spielen meistens im Together-Gottesdienst – speziell für die jungen Mitglieder unserer Gemeinde. Es sind sechs bis acht Einsätze im Jahr. Für einen Gottesdienst proben wir zwei- oder dreimal. Zuerst tauschen wir kurz aus, wie es uns geht. Danach beten wir füreinander und geben Gott die Zeit hin.

Das **Zusammenspiel** in unserer Band klappt gut. Eine der Sängerinnen zeigt während dem Song den Ablauf an. Wenn wir uns bei einem Song noch nicht sicher fühlen, spielen wir ihn erst im übernächsten Gottesdienst.

Bei der **Liederwahl** haben wir in letzter Zeit vermehrt auf Mundart und deutsche Lieder gesetzt. Wir haben gemerkt, dass die Liederwahl einen grossen Einfluss auf das **Miteinander der Generationen** hat. Bei englischen Songs findet das Miteinander viel weniger statt, als wenn wir einen Song singen, den die Jungen wie die Älteren kennen. Unsere Gemeinde hat zum Glück verschiedene Bands, was uns in diesem Bereich etwas entlastet. Wir erfragen jeweils auch beim Prediger das Thema und schauen, ob wir passende Lieder haben.

Es macht uns besonders **Freude**, gemeinsam Musik zu machen, unseren Herrn darin anzubeten und erleben zu dürfen, dass Gott in unserer Band am Wirken

ist. Auch ist es für uns toll zu sehen, wenn im Gottesdienst die ganze Gemeinde zusammen singen kann und Gottes Gegenwart spürbar ist. Das wird hoffentlich bald wieder möglich.

Worship prägt auch unseren **Alltag**. Häufig, wenn wir Worshipsongs hören. Dadurch kommen wir auf neue Songs, die wir in unserer Gemeinde ebenfalls spielen wollen.

Die Bandproben sind ein Ort, wo wir alle auftanken können. In Zukunft möchten wir immer enger zusammenkommen und gemeinsam wachsen.



Selina Käser, Simon Sommer,
Sheila, Irina, Leana, Marco, Sara und Andri